

Übersicht	
Land	Italien
Art der Organisation	Gemeinnütziges Kultur- und Bildungszentrum
Anzahl der Arbeitnehmer	100+
Practice-Kategorie	Best
Investitionsniveau	Hoch
Aktivitätstyp	Abfallverarbeitung
Schlüsselwörter	Recycling / Wiederverwendung

www.remida.org

Zusammenfassung

RE Mida Reggio Emilia ist ein wegweisendes Zentrum für die kreative Wiederverwendung von Industrie- und Verbraucherabfällen und deren Umwandlung in Ressourcen für Bildung, Kunst und Design. Das 1996 gegründete RE Mida sammelt, sortiert und verteilt Abfallmaterialien der lokalen Industrie und bietet sie Schulen, Künstlern und Gemeindegruppen an.

Das Zentrum fördert eine Kultur der Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Umweltverantwortung, indem es den Wert von Sekundärrohstoffen aufzeigt. Durch Workshops, Ausstellungen und Bildungsprogramme fördert RE Mida Kreativität, Innovation und ökologisches Bewusstsein und ist damit ein Vorbild für nachhaltiges Materialmanagement und gesellschaftliches Engagement.

Hintergrund und Herkunft

RE Mida wurde 1996 von der Gemeinde Reggio Emilia in Zusammenarbeit mit den Kindern von Reggio und der lokalen Industrie gegründet, um die Herausforderungen des Industrieabfalls anzugehen und die Umweltbildung zu fördern. Seine Bedeutung liegt in der Fähigkeit, Industrie, Bildung und Kreativwirtschaft zu vernetzen, den sozialen und wirtschaftlichen Wert von Sekundärmaterialien aufzuzeigen und ähnliche Initiativen weltweit zu inspirieren.

Relevanz für das Handwerk

RE Mida ist für das Handwerk von großer Bedeutung, da es Kunsthandwerkern, Designern und Herstellern Zugang zu einzigartigen, hochwertigen Sekundärmaterialien bietet. Durch die Umwandlung von Industrieabfällen in neue Produkte unterstützt RE Mida nachhaltige Handwerkspraktiken, reduziert den Rohstoffverbrauch und fördert Innovationen im Materialeinsatz. Der Ansatz des Zentrums orientiert sich an den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und bietet ein replizierbares Modell für die Integration der Abfallverwertung in Handwerks- und Designprozesse.

Zielgruppen

- Primär: Schulen (Lehrer, Schüler), Künstler, Designer, Handwerker, Gemeindegruppen.
- Sekundär: Lokale Industrien (Materialspender), Umweltpädagogen, politische Entscheidungsträger

Materialfokus - Art des betroffenen Abfallmaterials

Industrielle Verpackungen, Textilien, Holz und andere Altmaterialien. Überschüsse, Kunststoffe, Metalle, Papier und ungefährliche



Quelle: Foto von cottonbro studio:
<https://www.pexels.com/it-it/foto/persona-che-tiene-una-borsa-tote-bianca-4068314/>

Beteiligte Akteure

- Gemeinde Reggio Emilia (Gründer/Unterstützung),
- Iren Emilia; Reggio Children Foundation (Bildungspartner),
- lokale Industrien (Materialsponder),
- Schulen und Universitäten (Begünstigte),
- Freiwillige (Operationen),
- Künstler/Designer (Benutzer/Botschafter).
- Eine ausgewogene Beteiligung der Geschlechter wird gefördert, wobei der Schwerpunkt auf Inklusion liegt.



Quelle: Pexeles

Beteiligte Fachkräfte und ihre Rollen

- Lehrer (Bildungsprogramme),
- Künstler/Designer (kreative Wiederverwendung),
- Freiwillige Helfer (Sortierung/Verteilung),
- Trainer (Workshops),
- Sozialarbeiter (gesellschaftliches Engagement).

Verbindung der Praxis mit den im Projekt ermittelten Bedürfnissen

Wissen über Abfallstoffe

Mitarbeiter und Nutzer werden in Materialidentifikation, Materialeigenschaften, sicherem Umgang und kreativen Transformationstechniken geschult. In Workshops wird Wissen zum Sortieren, Reinigen und Vorbereiten verschiedener Materialien für die Wiederverwendung vermittelt.

Grüne unternehmerische Fähigkeiten

RE Mida erleichtert die Entwicklung umweltfreundlicher Geschäftsmodelle, indem es das Marktpotenzial von Upcycling-Produkten aufzeigt, Schulungen zur Einhaltung der Vorschriften anbietet und skalierbare, gemeinschaftsbasierte Recyclinginitiativen unterstützt.

Kreativität und innovative Lösungen

Das Zentrum ist ein Katalysator für Innovationen und ermöglicht einzigartige Anwendungen von Sekundärmaterialien in Kunst, Bildung und Design. Zu den Projekten gehören Mode, Installationen und Stadtmobiliar, die das ästhetische und funktionale Potenzial von Abfall demonstrieren.

Methodischer Ansatz zur Umsetzung der Praxis

Prozessbeschreibung - Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Umsetzung der Praxis

RE Mida verfolgt einen partizipativen, gemeinschaftsorientierten Ansatz:

1. Partnerschaften mit der Industrie zur Materialsammlung;
2. Sammeln und transportieren Sie überschüssige Materialien.
3. Sortieren und Katalogisieren durch Mitarbeiter/Freiwillige;
4. Stellen Sie der Community Materialien über Mitgliedschaften oder Veranstaltungen zur Verfügung und verteilen Sie sie an Benutzer.
5. Organisieren Sie lehrreiche und kreative Workshops.
6. Auswirkungen überwachen und Prozesse anpassen.

Zeit: Ersteinrichtung (6–12 Monate); laufender Betrieb ist kontinuierlich. Anleitung durch Reggio Children und ähnliche Netzwerke.



Quelle: Foto auf Digital Buggu:
<https://www.pexels.com/it-it/foto/pila-di-tappeti-365067/>

Verwandte Ressourcen, die entwickelt wurden

Lehrmittel, Materialkataloge, Workshop-Lehrpläne, Ausstellungsführer, digitale Ressourcen zur Materialverfolgung und Wirkungsberichterstattung.

Endprodukt

Upcycling-Kunstwerke, Lehrmaterialien, Designprototypen, Gemeinschaftsinstallationen und nachhaltige Handwerksprodukte.

Finanzierungsquellen für diese Intervention

Anfängliche und laufende Finanzierung durch die Gemeinde Reggio Emilia (~60 %), Sponsoring aus dem privaten Sektor (~20 %), Stiftungszuschüsse (~10 %) und selbst erwirtschaftete Einnahmen aus Workshops/Mitgliedschaften (~10 %). [Schätzungen; müssen bestätigt werden]

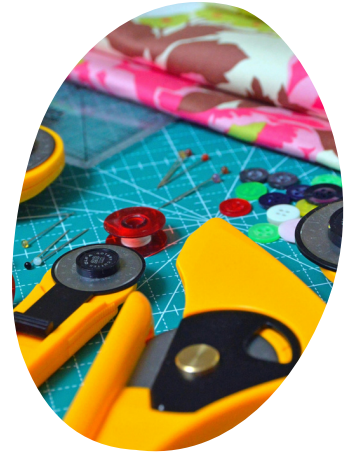
Innovation, Verwendung neuartiger Methoden oder Technologien

Die Innovation von RE Mida liegt in seinem systematischen, gemeinschaftsbasierten Ansatz zur Materialwiederverwendung, der Integration in Lehrpläne und der Schaffung eines replizierbaren Modells für die kreative Abfallverwertung. Digitale Katalogisierung und partizipative Designprozesse unterscheiden es von traditionellen Recyclingzentren.

Hindernisse und Herausforderungen

Diese Überlegungen basieren auf Sekundärforschung und der Analyse öffentlich verfügbarer Informationen über RE MIDA; sie stammen nicht aus direktem Kontakt oder Interviews mit dem Unternehmen.

Herausforderungen: Sicherstellung einer gleichbleibenden Materialqualität und -versorgung, Einbindung unterschiedlicher Nutzergruppen und Messung der langfristigen Auswirkungen. Erkenntnisse: Starke Partnerschaften und flexible Programmgestaltung sind entscheidend; kontinuierliches Engagement der Community erhält die Relevanz.



Quelle: Foto von Adonyi Gábor:
<https://www.pexels.com/it-it/foto/lotto-di-strumenti-di-misurazione-giallo-1409221/>

Weitere Schritte und Pläne für die Zukunft

Diese Überlegungen basieren auf Schreibtischrecherchen und Analysen öffentlich verfügbarer Informationen über RE-Mida und sind nicht das Ergebnis von direktem Kontakt oder Interviews mit dem Unternehmen.

Zu den Plänen könnten die Ausweitung der Materialströme, die Verbesserung digitaler Plattformen für die gemeinsame Nutzung von Ressourcen, die Ausweitung der Ansprache neuer Benutzergruppen und die Unterstützung der Replikation des Modells in anderen Regionen gehören.

Wichtige Auswirkungen - ökologisch, wirtschaftlich und sozial

Große Mengen Industrieabfall wurden von der Mülldeponie umgeleitet, Tausende von Pädagogen und Kreativen wurden gestärkt, ähnliche Zentren auf der ganzen Welt wurden inspiriert und zur Entwicklung der lokalen Kreislaufwirtschaft beigetragen.

Umwelt: Weniger Deponieabfälle, Ressourcenschonung.

Wirtschaftlich: Kosteneinsparungen für Schulen, neue Möglichkeiten für lokale Handwerker.

Soziales: Stärkung der Gemeinschaft, Bildungsinnovation, soziale Inklusion

Qualitäten	
Wirksamkeit: Wie gut erreicht die Praxis ihre Ziele?	Erzielt eine erhebliche Abfallreduzierung und fördert kreative Wiederverwendung in großem Maßstab. Hohe Materialwiederverwendungsraten und starkes Engagement der Gemeinschaft.
Effizienz: Minimiert die Praxis den Ressourcenverbrauch und maximiert gleichzeitig die Ergebnisse?	Niedrige Betriebskosten durch ehrenamtliches Engagement und Partnerschaften. Maximiert den Output (kreativer/sozialer Wert) bei minimalem Input (Abfallmaterialien, Personal).
Nachhaltigkeit: Trägt die Praxis zum Umweltschutz, zur sozialen Gleichheit und zur langfristigen Rentabilität bei?	Verankert in der lokalen Politik und Bildung. Langfristige Tragfähigkeit durch Finanzierung aus mehreren Quellen, Eigenverantwortung der Gemeinschaft und Integration in das Bildungswesen gewährleistet.
Übertragbarkeit: Sind die Methoden auf andere Kontexte übertragbar?	Gut dokumentierte Methoden; anpassungsfähig an unterschiedliche Kontexte mit verfügbaren lokalen Partnerschaften und Ressourcen.

Erforderliche Kompetenzen für die Umsetzung von Best Practices

Zuordnung von Aktivitäten zu Kompetenzen

Zugehörige Kompetenzen	
Wissen	Verständnis der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft, der Eigenschaften von Abfallstoffen, der Sortier- und Behandlungstechniken sowie der Umweltpolitik im Zusammenhang mit Wiederverwendung und Recycling
Fähigkeiten	Fähigkeit, Logistikprozesse effizient zu planen, zu organisieren und zu verwalten, einschließlich der Terminierung der Materialabholung und -verteilung. Fokus auf der pragmatischen Erreichung von Projektzielen, der Messung von Ergebnissen und der Sicherstellung der Qualität im Betrieb. Sicherstellung einer hochwertigen Sortierung und Aufbereitung von Materialien für eine sichere und effektive Wiederverwendung.
Einstellungen	Effektive Interaktion mit Unternehmen, die Materialien spenden, Pädagogen, Künstlern, Freiwilligen und der Öffentlichkeit; klare Kommunikation in Workshops und Bildungseinrichtungen. Förderung der kreativen Wiederverwendung von Materialien und Unterstützung innovativer Bildungs- und Kunstprojekte.

Für eine erfolgreiche Implementierung ist ein Schulungsbedarf erforderlich

- N/A

Erkenntnisse

- Abfallmaterialien können wertvolle Ressourcen für Bildung und Kreativität sein.
- Das Engagement der Gemeinschaft ist für den Erfolg von Nachhaltigkeitsinitiativen von entscheidender Bedeutung.
- Um die Wahrnehmung von Abfall zu ändern, sind kontinuierliche Anstrengungen und innovative Ansätze erforderlich.

Verweise / Links

- <https://www.remida.org/>



Quelle: Foto von Julia Kuzenkov: <https://www.pexels.com/it-it/foto/top-con-colletto-in-denim-blu-con-sovrapposizione-di-testo-we-see-what-we-want-1176618/>